

mel; in der Besorgniss, die Menschen und Rishi möchten ihr Verfahren gesehen haben und dieselbe Kenntniss sich erwerben können, schlugen sie den Opferpfeiler (*jûpa*) verkehrt in den Boden, ehe sie zum Himmel führen. Sie wollten das Opfer (und dadurch das Aufsteigen der Menschen zu göttlicher Würde) unmöglich machen, *ajopajan*, darum heisst der Pfeiler *jûpa*. Die Menschen und Rishi aber wussten das auszufinden, gruben den Pfeiler aus und stellten ihn aufrecht. Darum deutet das Aufrechtstellen des *jûpa* auf Bekanntschaft mit dem Opfer und Enthüllung der himmlischen Welt.

Alsdann wird der *jûpa* mit dem Blize verglichen: achtkantig muss er seyn wie der Blitz mit acht Zacken. Und wie dieser von dem Gotte auf denjenigen geschleudert wird, der ihn anfeindet, so steht der *jûpa* da zum Verderben des Feindes und den Feinden ist es unlieb zu sehen, wie der dem sie übelwollen durch Aufrichtung des *jûpa* zum Opfer sich anschickt.

Von dreierlei Holz kann der Pfeiler verfertigt werden, von dem der Mimose (*Mimosa catechu*) von dem des Bilva Baumes (*Aegle marmelos*), oder von Palâça Holz (*Butea frondosa*). Damit ist eine Symbolik verbunden, welcher man bei den bedeutenderen Bäumen und Sträuchern Indiens häufig begegnet, dass wer nach dem Himmel strebe das Mimosenholz nehme, wer nach irdischen Gütern und Wohlstand die zweite Art, wer nach dem Ruhme der Heiligkeit den Palâça.

Darauf folgt die Deutung der Cärimonie am heiligen Pfeiler; das Brâhmaņa beginnt ohne alle Einleitung; »wir salben den Opferpfeiler, hebe an Deinen Spruch!« so sagt er (nämlich der *hotar*). Darauf beginnt der *adhvarju*: